Fachzeitschrift für Hilfsmittel 3/2022

EXMA INFO

Leserumfrage
auf www.sahb.ch
bis 15. November

Mobilität ist Lebensqualität

ottobock.

Wanda, zweifache Mutter, Multiple Sklerose

Mitten im Leben
Mit dem richtigen Hilfsmittel fühlt es sich leichter an.

Wanda pflegt einen aktiven Lebensstil. Im Jahr 2006 erhielt sie die Diagnose Multiple Sklerose. Sie lässt sich nicht unterkriegen, auch wenn ab dem Sommer 2018 Spastiken dazugekommen sind.
Wanda hat sich frühzeitig mit dem Thema Hilfsmittel auseinandergesetzt und mit dem Avantgarde DV einen Rollstuhl gefunden, der ihr eine gute Unterstützung bietet. Auch wenn ihre Armkraft nachlässt, ist für sie der Avantgarde wendig und leicht zu fahren.
Ottobock. The human empowerment company.

#WeEmpowerPeople

Weitere Informationen finden Sie unter www.ottobock.ch oder über den Fachhandel.

Liebe Leserin, lieber Leser

Bald ist es so weit. Mein altes Auto ist in den letzten Zügen, und ein Neukauf steht an. Doch es gibt so viele Fragen zu beantworten. Etwa zur Grösse, zur Ausstattung, zu den Assistenzhilfen, zur Farbe oder ob ein Elektroauto sinnvoller wäre. Aber wie steht es mit Lademöglichkeiten, der Reichweite und Auslandfahrten? Diese Fragen können auch Menschen ohne Mobilitätseinschränkungen überfordern, und guter Rat ist teuer. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen kommt noch ein Haufen zusätzlicher Fragen dazu. Zum Beispiel: Ist eine Fahrzeuganpassung überhaupt möglich? Wenn ja, welche Modelle eignen sich? Muss bei einem Elektroauto beim Heckausschnitt das ganze Batteriepaket geteilt werden? Sind Ladestationen vom Rollstuhl aus bedienbar? Kann ich den Stecker fürs Elektroauto selbst einstecken?

Gerade im Automobilbau gibt es einen schnellen, ständigen Wandel. Was heute noch umgebaut werden kann, bei dem ist das morgen – vielleicht aufgrund einer Modelländerung – bereits nicht mehr möglich. Um diese Herausforderungen zu meistern, sind sowohl Personen mit Mobilitätseinschränkungen als auch Autoumbauer ganz schön gefordert. Die Beratungsgespräche sind intensiv und benötigen ein gutes Einfühlungsvermögen für die spezielle Situation der Kundinnen und Kunden. Auch Ideenreichtum ist gefragt, um mit neuen, teilweise unkonventionellen Lösungen ein Fahrzeug anzupassen.

Diese Exma INFO-Ausgabe beschäftigt sich unter anderem mit den oben genannten Fragen. Sie zeigt auf, welche Möglichkeiten es gibt, um Autos den speziellen Anforderungen von Lenkenden und Mitfahrenden mit körperlichen Einschränkungen anzupassen. Es gibt für alle eine Lösung, um sich mit einem Auto fortbewegen zu können. Stellen Sie Ihre Fragen, wir helfen Ihnen weiter auf dem Weg zur Lösung.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Marcel Nägeli
Leiter Region Zürich

Titelbild
Waldspurger AG
Industriestrasse 29
CH-8962 Bergdietikon
+41 44 743 80 40
info@waldspurger.ch
www.waldspurger.ch

Lebensqualität dank Mobilität.

Ein Fahrzeug muss sich an Sie und Ihre Bedürfnisse anpassen – nicht umgekehrt. Unsere Umbauten nach Mass werden seit 1978 in unserer Werkstatt in Bergdietikon gefertigt.

Rollstuhlverladehilfe

Ein- und Austeigehilfen

FAHRZEUGAUSBAU
WALDSPURGER

BEWÄHRT UND INNOVATIV

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir beraten Sie gern.
044 743 80 40 • **waldspurger.ch**

RolliPro™

Die clevere Lösung für Menschen mit Mobilitäts-einschränkung.

Ihre Mobilität liegt uns am Herzen

Hernik

Seit 2021 führen wir Kindersitze von **Hernik** in unserem Sortiment. Dieses deutsche Unternehmen ist der Spezialist für Autositze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Die sehr breite Produktpalette deckt die Bedürfnisse von Kleinkindern bis hin zu Teenagern ab.

HERO NXT
Mit Sitzkantelung, Verwendung in, oder gegen die Fahrtrichtung

IPAI NXT
Mit winkelverstellbarer Rückenlehne; Kann, unter anderem, mit einer drehbaren Basis, Seitenpelotten, etc. ausgerüstet werden.

KIDSFLEX
Sitz komplett aus Aluminium; mit vielen Einstellmöglichkeiten und zahlreichem Zubehör; in drei Grössen erhältlich. Auch in Sonderanfertigung.

PromediTec
1033 Cheseaux-sur-Lausanne

Auskünfte bei Ihrem Fachhändler oder beim Importeur :
www.promeditec.ch, info@promeditec.ch, Tel 021 7315472

Autos lassen sich auf viele Bedürfnisse anpassen

Ein Auto ist für viele Menschen der Schlüssel zur Unabhängigkeit. Inwiefern können Menschen mit körperlichen Einschränkungen Autos umbauen und anpassen lassen? Was müssen Interessierte beim Kauf eines Elektroautos wissen? Wie können sie einen Umbau finanzieren? Darüber berichtet dieser Artikel.

Ein eigenes Auto ist für viele Menschen unentbehrlich. Sei es zum Ausüben des Berufes oder einfach für die persönliche Mobilität. Menschen mit körperlichen Einschränkungen erleichtert das eigene Auto den Alltag und macht sie unabhängig und spontaner. Selbst dann, wenn eine Person im Rollstuhl transportiert wird und nicht selbst fahren kann. Fahrten mit dem Rollstuhltaxi erübrigen sich so. Doch Betroffene müssen auf dem Weg zu einem individuell angepassten Auto viel beachten. Dieser Artikel verschafft einen kompakten Überblick über Anpassungen an Autos für Selbst- und Mitfahrende.

Autofahren lernen für Neulenkende

Neulenkende müssen den Lernfahrausweis beim Strassenverkehrsamt beantragen. Um die Fahrtauglichkeit zu prüfen, sind eine medizinische Abklärung und eine Funktionskontrolle nötig. Das Strassenverkehrsamt schreibt danach in der verkehrsmedizinischen Verfügung vor, welche Fahrhilfen die Lenkerin oder der Lenker benötigt, um selbst fahren zu können. Erst nach dem Erhalt dieser Verfügung sollte sie oder er das Fahrzeug auswählen. Der Autoumbauer passt es gemäss der Verfügung an. Nach bestandener Theorieprüfung erhalten Neulenkende den Lernfahrausweis und dürfen Fahrstunden nehmen. Erfolgen diese im eigenen, individuell umgebauten Auto, können sie sich während der Fahrstunden daran gewöhnen. Dies ist bei der Prüfungsfahrt sicher von Vorteil.

Haben Neulenkende noch kein eigenes umgebautes Auto, können spezialisierte Fahrlehrpersonen ein passendes zur Verfügung stellen oder eines für die Fahrstunden beschaffen. Zum Beispiel bei Autoumbauern, Driveswiss Handicap oder der Stiftung Cerebral. Nach bestandener Führerprüfung erhalten Neulenkende ihren Führerausweis, in dem auch die persönlichen Auflagen aufgeführt sind.

Lenkende mit bestehendem Führerausweis

Es gibt viele Gründe, warum Lenkende auf ein umgebautes Auto angewiesen sind. Manchmal machen sich die

Bild 1: Mit einem Joystick kann man ein Auto einhändig oder mit beiden Händen steuern. 1

körperlichen Einschränkungen beim Autofahren schleichend bemerkbar. Teilweise nimmt das die betroffene Person bei progredientem Krankheitsverlauf noch nicht wahr, oder sie verdrängt es. Jedoch können Lenkende für andere Verkehrsteilnehmende so zur Gefahr werden. Darum sollten sie bei ersten Anzeichen ihre Fahrfähigkeit beim Strassenverkehrsamt von Fachleuten prüfen lassen. Diese entscheiden, ob die Lenkenden noch ohne Hilfen fahren dürfen. Brauchen sie Fahrhilfen, bestimmt wiederum das Strassenverkehrsamt mittels der verkehrsmedizinischen Verfügung, wie das Auto angepasst werden muss.

Es kommt vor, dass das Strassenverkehrsamt Lenkenden anlässlich der Funktionskontrolle den Führerausweis vorläufig entzieht. Nach erfolgtem Fahrzeugumbau oder erfolgter Rücksprache mit einer Fahrlehrperson stellt das Strassenverkehrsamt den Betroffenen einen Lernfahrausweis aus. So können sie das Fahren mit dem angepassten Auto üben und eine praktische Führerprüfung ablegen. Wurde der Führerausweis im Vorfeld nicht entzogen, ist nur eine Kontrollfahrt beim Strassenverkehrsamt notwendig. Auch in diesem Fall werden die Auflagen im Führerschein aufgeführt. Betroffene dürfen nur noch Fahrzeuge lenken, die die Auflagen erfüllen. Eine solche kann gar nur eine Getriebeautomatik sein.

Fahrzeuganpassungen für Selbstfahrende

Eine Vorabklärung bei einem Autoumbauer ist sehr empfehlenswert. Nicht jedes Auto eignet sich für alle Umbauten. Auch kann ein Umbau – verglichen mit einem anderen Modell – erhebliche Mehrkosten verursachen. Interessierte können bei einer spezialisierten Werkstatt abklären, ob sich ein bestimmtes Auto für den Umbau eignet und die Kosten im Rahmen sind. Für Selbstfahrende gibt es unzählige Umbausysteme, um ein Auto zu steuern und einen Rollstuhl zu verladen. Die folgenden Varianten bieten einen Überblick über die wichtigsten und häufigsten Möglichkeiten.

Lenkhilfen

Ein Lenkraddrehknopf kann das Lenken eines Autos erheblich erleichtern. Dieser lässt sich bei Bedarf erweitern, sodass er auch Funktionen wie Blinkern oder die Scheibenwischerbetätigung erfüllen kann. Wichtig: Das Strassenverkehrsamt verlangt, dass man solche Lenkhilfen bedienen kann, ohne das Lenkrad loslassen zu müssen.

Manche Menschen fahren mit dem Rollstuhl direkt hinter das Lenkrad, können aber das Lenkrad nicht benutzen. Sie steuern das Auto über einen Joystick (Bild 1).

Brems- und Beschleunigungshilfen

Für das Bedienen von Gas und Bremse mit der Hand gibt es viele Varianten. Zu den häufigsten zählen der Gasring

Bild 2: Ein Gasring kann über oder wie hier hinter dem Lenkrad angebracht sein.
Bild 3: Der platzsparende Seilzug zieht den Rollstuhl ins Fahrzeug.

2

3

vor oder hinter dem Lenkrad (Bild 2), kombiniert mit einem Hebel für die Betriebsbremse. Möglich sind auch Systeme mit einem Kombihebel für Gas und Bremse in Verbindung mit einem Lenkraddrehknopf. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile bei der Bedienung. Die SAHB empfiehlt, die Systeme vor dem Umbau auf einer Probefahrt beim Autobauer auszuprobieren.

Assistenzhilfen ab Werk

Es gibt viele hilfreiche Autozubehöre ab Werk. Dazu gehören zum Beispiel Regensensoren, akustische Einparkhilfen, Rückfahrkameras und elektrisch verstellbare Rückspiegel. Solche Hilfen können zusätzlich zum Fahrzeugumbau unterstützen und steigern den Fahrkomfort. Was möglich ist, hängt auch vom Budget der Lenkerin bzw. des Lenkers ab.

Eine weitere nützliche Hilfe ab Werk ist ein elektrischer Fahrersitz, der den Transfer ins und aus dem Auto erleichtert.

Doch diese Systeme haben auch Nachteile. Verwendet zum Beispiel eine Person einen Lenkraddrehknopf, merkt die Spurhalteassistenz nicht, dass jemand das Lenkrad festhält. Das muss technisch gelöst werden, sonst gibt es ständig eine Warnmeldung.

Rollstuhlverladehilfen

Rollstuhlfahrende müssen nach dem Transfer ins Auto den Rollstuhl selbstständig verladen können. Dazu gibt es verschiedene Systeme, wie den einfachen Seilzuglift (Bild 3). Das Auto braucht dafür eine automatische Schwenk- oder Schiebetüre. Der Rollstuhl wird dabei beim Einziehen von Hand mit dem Seilzug geführt und steht danach im Auto in einer Rollstuhlbox. Ist das Führen des Rollstuhls von Hand nicht möglich, gibt es Verladehilfen, die den Rollstuhl nach dessen Befestigung an der Verladehilfe gänzlich selbstständig ins Auto transferieren. Für das einfache Ausladen ist der Boden der Rollstuhlbox auf Höhe der Türschwelle montiert. Der Rollstuhl fährt so beim Ausladen praktisch ohne Kraftaufwand aus dem Auto.

Transferhilfen

Bei modernen Fahrzeugen ist die Distanz zwischen Rollstuhl und Fahrersitz so gross, dass dies den Transfer vom Rollstuhl ins Auto im schlimmsten Fall verunmöglicht. Hier hilft ein im Auto fix montiertes abklappbares Rutschbrett, die Distanz vom Rollstuhl zum Fahrersitz zu überwinden (Bild 4).

Fahrzeuganpassungen für Mitfahrende

Eine passende Lösung muss her, wenn die körperlichen Einschränkungen den Einstieg ins Auto erschweren oder der Transfer vom Rollstuhl auf den Beifahrersitz nur noch mühevoll möglich ist. Ein eingebauter Schwenksitz auf der Beifahrerseite löst das Ein- und das Aussteigeproblem elegant, ohne dass Nutzende ein neues Auto brauchen.

4

5

Bild 4: Das Rutschbrett lässt sich auf- und abklappen und verringert die Distanz vom Autositz zum Rollstuhl.

Bild 5: Ein Schwenk-Hub-Sitz lässt sich nach dem Herausdrehen aus dem Auto auf die Sitzhöhe des Rollstuhls bringen.

Doch genügt diese Anpassung in ein paar Jahren noch? Beim Autokauf sollten Nutzende die zukünftig möglichen Szenarien vor Augen haben und sich ein Fahrzeug anschaffen, das sie später an weitere Bedürfnisse anpassen lassen können.

Auf einem regulären Sitzplatz mitfahren

Das Mitfahren in einem Auto auf einem regulären Sitzplatz ist die sicherste Variante. Dieser ist dank standardmässig eingebauter Gurte, Airbags und Kopfstütze optimal geschützt. Damit Mitfahrende diese vom Hersteller verbauten Sicherheitselemente nutzen können, bieten sich Transferhilfen wie ein Drehkissen, ein Rutschbrett und zusätzliche Griffe an. Sofern der Platz ausreicht, kann ein Schwenk-Hub-Sitz auf der Beifahrerseite eingebaut werden (Bild 5). Bei einem Fahrzeug mit Schiebetüre ist der Einbau des Schwenk-Hub-Sitzes in der zweiten Sitzreihe ideal. Hilfspersonen oder die Nutzenden selbst senken den Schwenk-Hub-Sitz bei Bedarf nach dem Herausdrehen aus dem Auto auf die Sitzhöhe des Rollstuhls. Möglich sind auch Transferlifter, die man auf der Beifahrerseite des Autos einbauen lassen kann.

Kinder bis zwölf Jahre müssen von Gesetzes wegen einen Kindersitz benutzen. Passt ein handelsüblicher Kindersitz wegen fehlender Kopf- und Rumpfkontrolle nicht mehr, kann ein Reha-Autokindersitz Abhilfe schaffen (Bild 6). Diese gibt es in vielen Varianten und mit speziellem Zubehör im Reha-Fachhandel.

Im Rollstuhl mitfahren

Ist der Transfer vom Rollstuhl auf einen regulären Autositz nicht möglich, kann die Person im Rollstuhl sitzend mitfahren. Dies bedingt ein zum Rollstuhltransporter umgebautes Auto. Bei der Wahl des Autos ist einiges zu berücksichtigen, zum Beispiel wie gross die Familie ist oder noch wird und wie das Auto eingesetzt werden soll.

Kleinbusse verfügen oft über eine genügende Einfahrts- und Innenhöhe. So können Hilfspersonen den Rollstuhl über eine einfache Teleskoprampe oder mit einer fest montierten Klapprampe ins Auto schieben (Bild 7). Ein Fahrzeug mit niedriger Ladekantenhöhe ist hierbei von Vorteil. Anstelle der Rampe ist auch der Einbau eines Lifters oder einer Hebebühne möglich, sie brauchen aber im Auto ihren Platz. Keinen Platz im Auto benötigt dagegen ein Kassettenlift, der unter dem Fahrzeugboden eingebaut wird. Dadurch hat das Auto eine geringere Bodenfreiheit, dieser Nachteil lässt sich – sofern technisch möglich – mit einer Fahrzeuganpassung beheben. Der Vorteil eines Autoumbaus ohne Heckausschnitt ist klar der grössere nutzbare Innenraum. Dieser eignet sich auch für andere Zwecke, etwa zum Mitführen weiterer Hilfsmittel oder als Stauraum für die Ferien. Hier kann man den Rollstuhlplatz auch anstelle des Beifahrersitzes einrichten – der Boden im Auto ist eben, und die Person im Rollstuhl kann bis ganz nach vorne fahren.

Bild 6: Ein Reha-Autokindersitz unterstützt die Kopf- und die Rumpfkontrolle.
Bild 7: Über die Rampe gelangt ein Rollstuhl mühelos in ein Fahrzeug.

6

7

Fahrzeuge mit geringer Innenhöhe benötigen für das Mitführen einer Person im Rollstuhl einen Heckausschnitt (Bild 8). Das heisst, man muss den Fahrzeugboden im Heck des Autos massiv abändern. Der Boden wird dabei tiefer gesetzt, damit man im Innenraum genügend Höhe für die Person im Rollstuhl gewinnt. Über eine Klapprampe fährt man ins Auto hinein. Die Klapprampen gibt es in verschiedenen Ausführungen. Eine längere Rampe hat eine geringere Steigung, das erleichtert das Hineinschieben der Person im Rollstuhl. Eine im Auto eingebaute Seilwinde hilft, den Rollstuhl ins Auto zu ziehen. So kann auch eine körperlich beeinträchtigte Hilfsperson jemanden im Rollstuhl ins Auto verladen.

Sicherer Transport im Rollstuhl

Für den Transport im Auto muss der (Elektro-)Rollstuhl dafür zugelassen und nach der aktuellen ISO-Norm geprüft sein. Auch muss der Rollstuhl mit Gurten am Boden und die darin sitzende Person wie in einem normalen Autositz mit einem Dreipunktgurt gesichert werden. Noch besser ist ein zusätzlich eingebauter wegschwenkbarer Kopf- und Rückenprotektor (Bild 9).

Elektroautos

Elektroautos sind im Trend. Was bedeutet das für Menschen, die in Autos Fahrhilfen benötigen? Für Selbstfahrende ändert sich nur wenig. Fahrhilfen wie ein Gasring können auch in Elektroautos eingebaut werden. Statt zu tanken, lädt man bei einem Elektroauto die Batterien an einer Ladestation oder zu Hause. Doch Achtung: Für die Position der Ladeanschlüsse an den Autos gibt es keine Richtlinien. Der Ladeanschluss kann sich irgendwo rund ums Auto befinden.

Menschen im Rollstuhl sollten sich vor dem Anschaffen eines Elektroautos mit diesen Fragen befassen:

- Wo kann ich zu Hause die Ladestation montieren lassen?
- Erreiche ich den Ladeanschluss am Auto und die Ladestation mit dem Rollstuhl?
- Muss ich unter Umständen mein Auto anders als gewohnt parkieren, um den Ladeanschluss am Auto gut zu erreichen? Ist dann noch Platz für den Transfer vom Rollstuhl ins Auto vorhanden?

Hilfreiche Informationen gibt das Merkblatt 150 «Rollstuhlgerechte Ladeplätze» der Fachstelle Hindernisfreie Architektur. Interessierte können sie unter www. hindernisfreie-architektur.ch herunterladen.

Elektroauto als Rollstuhltransporter

Die Batterien eines Elektroautos befinden sich in der Regel im Fahrzeugboden. Deswegen stellt sich die Frage, ob der Autoumbauer solche Fahrzeuge noch mit einem Heckausschnitt und einer Rampe für den Transport von Rollstuhlfahrenden versehen kann. Bei grösseren

Bild 8: Ein Heckausschnitt bei einem herkömmlichen Kleinbus.
Bild 9: Der Rollstuhl ist am Boden mit Gurten gesichert, der Rückenprotektor schützt zusätzlich.

8

9

Deckenlifte von Guldmann: Beratung und Installation durch

iwaz Rehatech

Kontaktieren Sie uns:
044 933 23 90, rehatech@iwaz.ch

in Zusammenarbeit mit Guldmann

HOGG LIFTSYSTEME

ST.GALLEN
071 987 66 80
LAUSANNE
021 800 06 91
BERN
033 439 41 41

TREPPENLIFTE

ROLLSTUHLLIFTE
SITZLIFTE
AUFZÜGE

Die Lift-Experten

www.hoegglift.ch

5 JAHRE GARANTIE

Im Alter zu Hause leben

heimelig betten AG möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. heimelig betten AG liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.

heimelig betten
PFLEGE · KOMFORT

8575 Bürglen TG
Tel. 071 672 70 80

www.heimelig.ch Vermietung und Verkauf von Pflegebetten

Fahrzeugen, wie beim Peugeot e-Traveller oder Opel Zafira-e Life, kann er den Heckausschnitt ohne Nachteile für den Rollstuhlfahrenden mit derselben Ausschnittgrösse und Innenhöhe erstellen wie beim Pendant mit Verbrennungsmotor.

Wer lieber ein kleineres Elektrofahrzeug wie einen Citroën Berlingo oder Opel Combo möchte, wird dieses in Kürze mit Heckausschnitt im Angebot finden (Bild 10). Auch hier setzen Autoumbauer alles daran, dass Rollstuhlfahrende Elektroautos nutzen können.

Interessierte sollten frühzeitig einen Autoumbauer kontaktieren, damit dieser den Umfang der notwendigen Anpassungen abschätzen kann. Die Batterien machen ein Auto schwerer. Zusammen mit den notwendigen Einbauten, wie einem Rollstuhllift, kann das maximal zugelassene Gesamtgewicht schon fast erreicht sein. Heisst: Es können nur beschränkt weitere Passagiere mitfahren.

Finanzierung und Unterstützung

Menschen im IV-Alter können Anpassungen am Auto bei der Invalidenversicherung (IV) beantragen. In der Regel übernimmt die IV Autoanpassungen gemäss dem Kreisschreiben über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung (KHMI). Dies gilt sowohl für Selbstfahrende als auch Rollstuhltransport. Mehrkosten, die infolge der Auswahl eines für den Umbau ungeeigneten Fahrzeugs entstehen, übernimmt die IV nicht. Auf Rückbaukosten besteht kein Anspruch. Schafft sich jemand einen Neuwagen an, kann die IV frühestens nach zehn Jahren oder nach 200 000 Kilometern einen erneuten Umbau bei einem anderen Auto finanzieren. Wechselt man das Auto früher, gibt es einen Pro-rata-Abzug. Bei Gebrauchtwagen ist dies nach sechs Jahren der Fall.

Finanziert die IV Änderungen an einem Neuwagen, kann die Autobesitzerin oder der Autobesitzer gemäss Art. 18 der Zollverordnung (ZV) bei der zuständigen Zollkreisdirektion eine Zollrückerstattung verlangen. Informationen dazu gibt es auf der Website der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (www.spv.ch/de/was_wir_tun/weitere_dienstleistungen/auto/flottenrabatt/). Dort finden sich auch Hinweise über den kantonal geregelten Erlass der Motorfahrzeugsteuer. Mitglieder von Behindertenorganisationen können prüfen, ob bei diesen ein Flottenrabatt besteht. Die Organisationen kennen weitere Finanzierungsquellen und helfen weiter. Auch bei der Pro Infirmis können Interessierte bei finanziellen Problemen anfragen. Die Hilfsmittelzentren der SAHB beraten gerne und vermitteln Adressen von Autoumbauern.

Bild 10: Auch bei E-Fahrzeugen ist ein Heckausschnitt möglich. 10

Jorim fährt nun im Rollstuhl im Elektroauto mit

Jorim ist mit einem Gendefekt auf die Welt gekommen. Dieser beeinträchtigt die Hirnbildung und wirkt sich auf die körperliche und die geistige Entwicklung aus. Der zehnjährige Bub hat verschiedene Hilfsmittel, nun hat seine Familie auch ein Elektroauto anpassen lassen.

Jorim ist als vermeintlich gesundes Kind zur Welt gekommen. Noch im Babyalter stellte der Kinderarzt fest, dass Jorims Bewegungen und Entwicklung auffällig waren. Nach einer Magnetresonanztomographie (MRI) war klar, dass er aussergewöhnliche Hirnveränderungen hat. Die Diagnose ist ein Gendefekt mit dem komplizierten Namen Tubulinopathie TUBA1A c.790 C. Es handelt sich dabei um eine komplexe Hirnanlagestörung. Die Oberärztin des Kinderspitals hat sich eingehend informiert und ist auf ein englisches Institut gestossen, das bestimmte Gene der Hirnstruktur untersucht. Die Familie hat sich sehr engagiert, und das englische Institut hat den Jungen in eine Studie aufgenommen. Dabei haben sie den Namen des Gendefekts und mehr über die aktuelle Situation ihres Kindes erfahren. Die Folgen des Gendefekts sind vielseitig. Die Hirnbildung ist stark beeinträchtigt, was sich auf die körperliche und die geistige Entwicklung auswirkt.

Ein verspielter Lausbub mit einem grossen Schulprogramm

Der heute zehnjährige Jorim zeigt Symptome einer Cerebralparese und einen allgemeinen Entwicklungsrückstand. Was bei seiner Entwicklung möglich ist, werden die Jahre zeigen. Trotzdem ist er ein fröhliches und verspieltes Kind. Obwohl er nur einzelne Wörter spricht und manchmal den Zusammenhang nicht versteht, gibt es Lichtblicke: Er kann mit Unterstützung ein iPad mit einer Kommunikations-App bedienen. Dieses steuert er trotz schwacher Feinmotorik gezielt an und kommuniziert, was ihn interessiert. Trotz seinem Alter kennt und erkennt er keine Gefahren. «Draussen können wir ihn nicht aus den Augen lassen», erzählt sein Vater.

Jorim geht in der Stiftung RgZ in die Heilpädagogische Tagesschule in Dielsdorf. Das sind lange Tage für den Zehnjährigen. Allein der Weg mit dem Schulbus dauert jeweils eine Stunde. Auch in der Schule hat er ein ziemlich umfangreiches Programm: Neben dem Unterricht finden therapeutische Sitzungen statt. Gehtraining mit einem

Bild 1: Jorim kommuniziert über ein Kommunikations-App auf einem iPad – dabei klickt er ein Bild an, das der Sprachcomputer dann auditiv ausgibt.
Bild 2: Im umgebauten Elektroauto ist er im Rollstuhl im hinteren Teil des Autos gut gesichert.
Bild 3: Der Zehnjährige liebt es, die Rampe herunterzudüsen.

Lauftrainer, Lernen mit dem iPad und das Erlernen der Gebärdensprache gehören ebenfalls zu seinem Alltag.

Unterstützung in der Familie und dank Hilfsmitteln

Für die Eltern ist die Tagesschule eine grosse Entlastung. Jorim zu betreuen und zu pflegen, erfordert viel Kraft und Energie. «Bis jetzt konnten wir es ganz gut selbst bewältigen», so der Vater. Doch es ist eine Frage der Zeit, bis sie zusätzliche Unterstützung benötigen. Insbesondere für die Körperpflege am Morgen und am Abend. Zum Glück helfen auch die Grosseltern mit. Sie nehmen Jorim und seine kleine Schwester Janea mehrmals pro Jahr für eine Woche zu sich. So können sich die Eltern auch einmal Zeit für sich gönnen.

Jorims Einschränkungen sind genauso vielfältig wie die Liste seiner Hilfsmittel. Mit dem Wachstum kommt immer mehr dazu. Beim Hauseingang hat die Familie eine Rampe einbauen lassen. Jorim liebt es, dort mit dem Handrollstuhl ungebremst runterzufahren. Durch sein Wachstum wird Jorim immer schwerer. Zurzeit wartet Jorim auf einen Handrollstuhl mit Antriebshilfe. Dank diesem wird er seinen Lebensraum erweitern und in der Schule oder auf Spaziergängen selbstständig mitfahren können. Jede seiner gesundheitlichen Veränderungen zieht neue Folgen mit sich. So musste ein neues Auto her, damit die Eltern den neuen und viel schwereren Rollstuhl, aber auch Jorim selbst nicht mehr heben müssen.

Unterwegs im angepassten Elektroauto

Sie entschieden sich für einen Mercedes-Benz EQV 300 mit E-Motor. Der Umbau erfolgte anschliessend durch die Carrosserie Warpel AG in Düdingen. Da sich die Batterien und alle Kabel im Heckboden befinden, mussten die erfahrenen Autoumbauer alles gut planen. Es war der erste Umbau dieses Fahrzeugtyps. Den Heckausschnitt konnten sie vornehmen, ohne die Position der Batterien zu verändern. Einzig die Rückfahrsensoren haben sie umgelegt. Für die Fachleute war das eine leichte Übung. Zur Rücken- und zur Kopfsicherheit haben sie ein System namens «FutureSafe» eingesetzt, das die Carrosserie Warpel gemeinsam mit einem Rampenbauer entwickelt hat und inzwischen zertifiziert ist.

Im Auto bleibt Jorim für kürzere Strecken im Rollstuhl. Sein Vater hat für ihn ein WLAN installiert, damit er das iPad benutzen kann. Dauern die Fahrten länger, sitzt Jorim mit Janea auf dem Rücksitz. «Beim Transfer ins Auto hilft Jorim fleissig mit», erzählt sein Vater. Auf dem Rücksitz geht es dann auch mal lustig zu und her. Die beiden Kinder verstehen sich auch ohne deutliche Sprache. «Für Janea ist es ganz normal, dass ihr grosser Bruder gewisse Dinge nicht kann, und geht verständnisvoll damit um», freut sich ihre Mutter. Die Kinder spielen gerne und beide lieben es, Fotos anzuschauen. Darum ist Jorims Name in Gebärdensprache auch das Zeichen für einen Fotoapparat.

2

3

Mobilität ist Lebensqualität

Clevere Heckausschnitte, Einstieghilfen und vieles mehr für das perfekt angepasste Auto. Die Waldspurger AG aus Bergdietikon baut seit über 40 Jahren Fahrzeuge um und aus. Die Fachleute finden die optimale Lösung für jedes Bedürfnis.

Weitere Informationen
Waldspurger AG
Industriestrasse 29
CH-8962 Bergdietikon
+41 44 743 80 40
info@waldspurger.ch
www.waldspurger.ch

«Mobilität ist für uns Menschen zentral», sagt Rolf Waldspurger, Inhaber und Geschäftsführer der Waldspurger AG in Bergdietikon. Das Unternehmen bietet Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Lösungen an, sodass sie sicher und bequem unterwegs sind. Autos für Mitfahrende um- und auszubauen, ist eine Kernkompetenz des Familienunternehmens. Dank dem grossen Know-how finden die Fachleute im Gespräch mit Kundinnen und Kunden für alle Bedürfnisse die optimale Lösung. Dabei bleibt die Waldspurger AG innovativ und entwickelt ihre Produkte weiter. Ein Beispiel? Die neusten Heckausschnittlösungen.

Kleines Fahrzeug – viel Platz

Dank dem innovativen Heckausschnitt ist es möglich, ein kleines Fahrzeug – zum Beispiel einen VW Caddy Maxi oder einen Ford Tourneo – je nach Bedarf in einen Siebensitzer, einen Fünfsitzer mit Rollstuhl oder sogar einen Dreisitzer mit Krankentrage zu verwandeln. «Dies ist insbesondere bei wechselnden Transportaufträgen interessant», sagt Ronny Marolf, Verkaufsleiter der Waldspurger AG. Im Handumdrehen kann sich die Fahrerin oder der Fahrer auf eine Situation einstellen und das Auto genau den Bedürfnissen der Fahrgäste anpassen. Das Beste: Das Auto passt dank seiner Grösse immer noch in jede Tiefgarage.

Der Heckausschnitt mit dem Namen RolliPro™ besticht durch viele Eigenschaften. Dank einer Auffahrrampe fahren Passagiere bequem ein und aus. Das schont die Kräfte der Begleitpersonen. Kopf- und Rückenprotektoren und eine Dreipunktpassagiersicherung garantieren grösstmögliche Sicherheit. «Alle unsere Umbauten erfüllen höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards», führt Ronny Marolf aus. So ist zum Beispiel der Heckaufprallschutz einzigartig und crashtestgeprüft. Er schützt die Person im Rollstuhl optimal. Und natürlich ist dafür gesorgt, dass jede Art von Rollstuhl – egal ob Normal-, Elektro- oder Sportrollstuhl – im Fahrzeug gut gesichert ist.

Bild 1: Einstieghilfen: Ein Schwenksitz beifahrerseitig sowie ein elektrischer Seitentritt für den Passagierraum.
Bild 2: Verladeeinrichtung für elektrische Rollstühle im Kofferraum.

1

2

Besonders komfortabel: der Schwenksitz

Sicherheit und Komfort stehen bei der Waldspurger AG an erster Stelle. Zum Komfort gehören zum Beispiel die verschiedenen Einstieghilfen, kostengünstige Rollstuhlauffahrschienen für den gelegentlichen Einsatz oder die bereits erwähnte Auffahrrampe, die es in verschiedenen Ausführungen gibt, oder ein Rollstuhllift. Bei Waldspurger gibt es Optionen für jedes Bedürfnis und jedes Budget. Die portable Seilwinde sorgt dafür, dass man den Rollstuhl einfacher verladen kann. Einstieghilfen wie eine elektrische Trittstufe, das Rutschbrett oder Haltegriffe und Haltestangen machen das Ein- und das Aussteigen für Personen mit Mobilitätseinschränkungen sicherer und bequemer.

Besonderen Komfort bietet der Schwenksitz. «Einmal ausgedreht, kann man den Sitz per Fernbedienung auf die gewünschte Höhe absenken», erklärt Ronny Marolf und sagt weiter: «Sobald die zu transportierende Person auf dem Schwenksitz Platz genommen hat, fährt er per Knopfdruck zurück ins Fahrzeug.» Natürlich gilt auch hier: Alle verbauten Sitze haben die Sicherheitstests nach den aktuellen Richtlinien bestanden.

Alles für eine gute Fahrt

Mit dem Einbau von Klimaanlagen, Standheizungen oder Dachlüfter in grösseren Fahrzeugen sorgt die Waldspurger AG für ein gutes Raumklima während der Fahrt. Besonders schätzen Menschen im Rollstuhl die Bodenform in den umgebauten Fahrzeugen. Deren Winkel sorgt dafür, dass die Person im Rollstuhl aufrecht transportiert werden kann und somit eine horizontale Sicht aus dem Fenster gewährleistet ist. Das beugt Reisekrankheit vor und macht die Fahrt noch angenehmer.

Gebaut in Bergdietikon

«Ein Fahrzeug muss sich bestmöglich an die Nutzerinnen und Nutzer anpassen – nicht umgekehrt», davon ist Rolf Waldspurger überzeugt, und zwar seit dem Jahr 1978. Um diese Bedürfnisse genau abzuklären, steht zu Beginn das Gespräch mit den Kundinnen und Kunden. Nur so ist garantiert, dass die Fachleute genau das um- oder ausbauen, was wirklich nötig ist. Und: Jeder Um- oder Ausbau erfolgt in der Werkstatt in Bergdietikon. Ronny Marolf sagt dazu: «Das ist ein grosses Plus, denn es erlaubt uns, den Kundinnen und Kunden unsere Produkte direkt vor Ort zu zeigen.» Interessiert? Das Team der Waldspurger AG freut sich über jeden Besuch.

Bild 3: Liegendtransport oder Rollstuhltransport in einem tiefgaragentauglichen Fahrzeug. 3

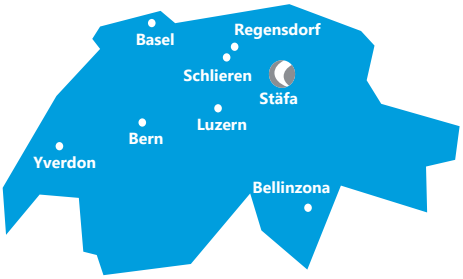
AUTOS NACH MASS - BEWEGEND ANDERS

Unsere Standorte in Ihrer Nähe

Zürich
Laubisrütistrasse 74
8712 Stäfa
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Wiesackerstrasse 100
8105 Regensdorf
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Wir sind nach
DIN EN ISO 9001:2015
zertifiziert



Bernstrasse 27
8952 Schlieren
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Basel
Wyhlenstrasse 41
4133 Pratteln
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Bellinzona
Carrale di Bergamo 107
6532 Castione
Tel. +41 (0)91 829 10 89

Bern
Grubenstrasse 105
3322 Urtenen-Schönbühl
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Luzern
Grabenhofstrasse 103
6010 Kriens
Tel. +41 (0)44 928 30 10

Yverdon
Z.I. les Russilles
1443 Villars-sous-Champvent
Tel. +41 (0)21 311 58 57

www.kirchhoff-mobility.ch
Basel - Bellinzona - Bern - Luzern - Yverdon - Zürich
mail@kirchhoff-mobility.ch

KIRCHHOFF MOBILITY

MEIER + CO

Treppenlifte

Sitzlifte | Aufzüge | Plattformlifte

Service schweizweit, kostenlose Beratung, einfacher Einbau, kein Umbau nötig

MEICOLIFT | MEICOSERVICE

Meier + Co. AG, Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen
Telefon 062 858 67 00, info@meico.ch, www.meico.ch

SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren: **www.swisstrac.ch**

Ohne Hilfe ins Auto transferieren und losfahren

Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ist ein Fahrzeug fast schon elementar, um ihren Alltag zu gestalten. Mit der Rollstuhlhebebühne SF 350 III transferieren sich Rollstuhlfahrende selbstständig ins und aus dem Auto. Die Kirchhoff Mobility AG baut Fahrzeuge nach Mass um.

Weitere Informationen
Kirchhoff Mobility AG
Laubisrütistrasse 74
CH-8712 Stäfa
+41 44 928 30 10
mail@kirchhoff-mobility.ch
www.kirchhoff-mobility.ch

Sei es für die Arbeit, Einkäufe, Arzttermine, Familien- und Freundesbesuche oder einfach für die Freizeitgestaltung – viele sind leidenschaftlich gerne unterwegs. Für Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung ist ihr Auto mehr als ein Fortbewegungsmittel. Es ist ihr ständiger Begleiter, ihre Freiheit und ihre Selbstständigkeit. Sich autonom fortbewegen zu können, erfordert jedoch ein nach individuellen Bedürfnissen umgebautes Fahrzeug.

Wie geschieht ein Transfer ins Fahrzeug und zum Lenkrad?

Beim Einstieg ins Fahrzeug hilft Rollstuhlfahrenden beispielsweise die Rollstuhlhebebühne SF 350 III. Diese schwenkt im 90-Grad-Bogen aus dem Fahrzeug heraus und gleitet anschliessend auf den Boden, wo die rollstuhlfahrende Person auf die herausgeklappte Plattform fährt.

Der Lift schwenkt platzsparend parallel zum Fahrzeug aus, Nutzende können ihn auch in kleineren Parklücken und in vielen Tiefgaragen verwenden. Selbst Absätze oder Bordsteine kann man mühelos überwinden, da sich die Plattform von oben herabsenkt.

Hilfe von anderen entfällt

Die rollstuhlfahrende Person kann die Hebebühne ganz einfach selbst bedienen. Die Sechswegekonsole ist ein in alle Richtungen bewegender Fahrersitz. Dank ihr versetzt sich die Person dann mühelos vom Rollstuhl hinter das Lenkrad, wo sie mithilfe eines Gas- und eines Bremshebels sowie eines Multikommanders losfahren kann. Wie schon der Name sagt, kann sich die Konsole in sechs Richtungen bewegen: aufwärts, abwärts, vorwärts, rückwärts sowie nach links und rechts. Die abgedunkelten Scheiben im Heck bieten Privatsphäre für die Katheterisierung im speziell dafür vorbereiteten höhenverstellbaren Bett.

Individuelle und vielfältige Fahrzeugumbauten

So individuell wie der Mensch ist, so baut die Kirchhoff Mobility AG Autos nach Mass. Die Fachleute für Fahrzeugumbau sind lösungsorientiert und innovativ. Sie interpretieren Mobilität neu und treiben sie stetig voran. An acht Standorten in der Schweiz beraten sie ihre Kundinnen und Kunden und finden Lösungen für deren persönliche Mobilität.

Bild 1: Katharina Buck zeigt es vor: Der einfache Einstieg ins Fahrzeug dank der Rollstuhlhebebühne SF 350 III.
Bild 2: Direkt transferiert vom Rollstuhl auf den Fahrersitz mittels der Sechswegekonsole.

1

2

Ihre Mobilität ist unsere Aufgabe mit Handicap mobil sein

Wir passen Ihr Fahrzeug Ihren Bedürfnissen an

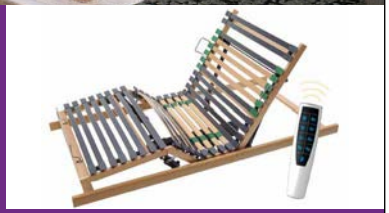
Gaspedal links, Rollstuhllifter,
Hand Gas/Bremse,
Rollstuhlgängiges Auto,
Schwenksitze, Fusslenkung,
Joysteer, Fahrschulpedalen,
Anfertigungen nach Mass
nach Ihren Bedürfnissen

Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG
Steinackerstrasse 55
8302 Kloten
Tel: 044 320 01 53
www.truetsch-ag.ch
info@truetsch-ag.ch

Rollatoren
Gehstöcke
Komfortbetten
Matratzen
Treppenlifte
Rollstühle
Rampen
Badehilfen
Notrufuhren

und vieles mehr

www.auforum.ch



auforum
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG
Im Steinenmüller 2, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch
Bleichistrasse 5, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

Rollstuhl-Rampen und Auffahrhilfen aus Aluminium:

Cargotech AG

Mülibach 2
8217 Wilchingen
www.cargotech.ch
Tel. 052 687 08 28
info@cargotech.ch
Fax 052 687 08 20

So klappt es mit dem Autoumbau

Wer ein Auto umbauen lassen will, sollte sich beraten lassen. Die Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG ist seit vielen Jahren auf diesem Gebiet spezialisiert. Auch unterstützt das Team die Kundinnen und Kunden bei Abklärungen beim Strassenverkehrsamt oder bei Versicherungen.

Weitere Informationen
Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG
Steinackerstrasse 55
CH-8302 Kloten
+41 44 320 01 53
anfrage@truetsch-ag.ch
www.truetsch-ag.ch

Wenn ein Fahrzeug ab Werk nicht passt, macht es die Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG passend. Das Unternehmen aus Kloten ist auf Umbauten aller landgebundenen Fahrzeuge spezialisiert. Egal, ob es sich um Pws, Lkws, Traktoren, Stapler, Motorräder oder Fahrräder handelt: Durch Umbauten erhalten Nutzende ihre Mobilität oder gewinnen sie zurück.

Umbauten für Selbstfahrende und Mitfahrende

Das Unternehmen führt zahlreiche Produkte und erstellt massgeschneiderte Lösungen. Von Handgeräten, Lenkhilfen, Rollstuhlverladehilfen über Schwenktüren, Hebebühnenlifter, Sitzen bis hin zu Trittstufen und Einstiegshilfen ist alles dabei. «Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden ausführlich, damit sie am Ende ein Fahrzeug nach ihren Bedürfnissen haben», erklärt Simon Wildberger, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG.

Auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkung, die nicht selbst fahren, hat das Unternehmen die passenden Produkte und Lösungen im Angebot. Zum Beispiel Heckausschnitte, Rampen oder Sitzsysteme, die beim Einstieg in das Fahrzeug helfen.

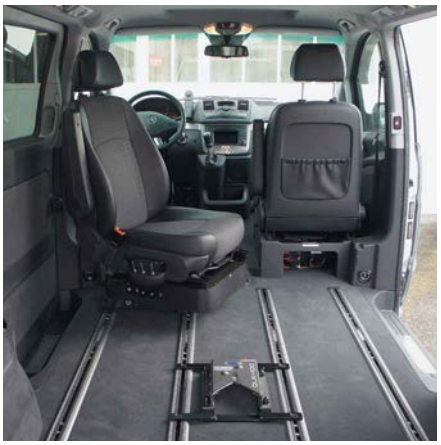
Tipp vom Experten: erst Umbaukonzept, dann Autokauf

«Bedürfnisse abzuklären, ein Konzept zu erstellen und dann erst ein Fahrzeug zu beschaffen, sind wichtig, damit nachträglich keine Kompromisse eingegangen werden müssen», so Simon Wildberger. Die Fachleute stehen dabei den Kundinnen und Kunden zur Seite. Auch wenn diese bereits ein Fahrzeug haben. Ob sich ein Umbau lohnt, entscheidet mitunter das Alter des Fahrzeugs. Ist ihr Fahrzeug defekt, oder um einen Umbau zu testen, können die Kundinnen und Kunden vorübergehend bei der Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG ein umgebautes Ersatzfahrzeug mieten.

Barrierefreier Standort

Seit dem Jahr 1951 rüstet die heutige Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG Fahrzeuge behindertengerecht um. Der heutige Standort in Kloten ist barrierefrei gestaltet: Überdachte Kunden-Rollstuhlparkplätze vor dem Eingang, ein rollstuhlgängiges WC und ein hindernisfreies Gebäude sind für das Unternehmen selbstverständlich. Dem familiären Team ist Kundennähe wichtig, denn nur so entstehen passende Lösungen für die Kundinnen und Kunden. Die Fachleute helfen auch bei administrativen Abläufen mit dem Strassenverkehrsamt und/oder mit der Versicherung.

1



2

Bild 1: Im umgebauten Bus transferieren Personen in aller Ruhe, fernab vom Strassenverkehr und von der Witterung, auf den Fahrersitz. Danach wird der Rollstuhl elektrisch im Boden arretiert, und der Fahrersitz fährt zum Rollstuhl.
Bild 2: Dank der Einstiegshilfe sind Ferien im Wohnmobil auch für Personen möglich, die schlecht zu Fuss sind – die Plattform fährt auf das Einstiegsniveau hoch.

FEAL
...improving life

SCAN ME

Importeur
promefa
promefa@promefa.ch promefa.ch

LEVO Summit EL

LEVO

Natürliches Schweizer Design
Innovatives Stehsystem
Der erste wahre Aktivstehrollstuhl

LEVO AG
Switzerland

Anglikerstrasse 20
CH-5610 Wohlen

Tel. +41 (0)56 618 44 11
Fax +41 (0)56 618 44 10

office@levo.ch
www.levo.ch

LEVO.dt
A Dane Technologies Company

EXMA VISION

Eine Dienstleistung der SAHB

Hindernisfrei wohnen

Mit der Exma VISION unterhält die SAHB eine ganzjährige Ausstellung mit Ideen und Lösungen zur Förderung der Selbständigkeit und des hindernisfreien Wohnens.

- Einrichtungen für Bad, Dusche und WC
- Situationsgerechte Küchenausstattungen
- Sitz- und Plattformtreppenlifte
- Weitere praktische Alltagshilfen

Unser Highlight: ein verstellbares Badezimmer, mit dem sich eine individuell angepasste Einrichtung im Massstab 1:1 erleben lässt.

Der Besuch unserer Ausstellung Exma VISION lohnt sich – unsere Fachleute beraten Sie unabhängig und kompetent.

EXMA VISION
Industrie Süd
Dünnernstrasse 32
4702 Oensingen

T 062 388 20 20
exma@sahb.ch
www.exma.ch

GLOOR REHAB. & CO AG

In guten Händen

Mattenweg 5 • CH-4458 Eptingen BL • Tel. 062 299 00 50 • mail@gloorrehab.ch • www.gloorrehab.com

Vorderradantrieb verfügbar
Individuelle Federung
Sitzhöhenlift und Liegeposition
Hoch anpassbar
Dynamisches Fahrgefühl
Präzises Manövrieren
Kompakte Masse

der Mittelradantrieb von Karma

MID Lectus

Dekubitus ist weitgehend vermeidbar

Menschen im Rollstuhl brauchen passende Sitzkissen, um einem Dekubitus vorzubeugen. Vicair-Sitzkissen bestehen aus Hunderten von Luftpaketen, wodurch der Druck optimal verteilt wird und die Sitzstabilität gewährleistet ist. Die Plaschko + Partner AG vertreibt die qualitativ hochwertigen Produkte in der Schweiz.

Weitere Informationen
Plaschko + Partner AG
Hansmatt 11
CH-6370 Stans
+41 41 610 19 81
info@plaschkopartner.ch
www.plaschkopartner.ch

Eine richtige, hochwertige Sitzgrundlage für Menschen im Rollstuhl ist unerlässlich. Oft bemerken sie oder ihre Hilfspersonen Druckstellen lange nicht. Ein Dekubitus kann sich so ungehindert schnell entwickeln. Doch es gibt sehr gute Lösungen zur Prävention. Wichtig ist, dass das Pflegepersonal, Therapeut/innen sowie Orthopädie- und Rehatechniker/innen die neusten wissenschaftlichen sowie technischen Fortschritte kennen. Dann können sie diese Möglichkeiten in die Beratung ihrer Kundinnen und Kunden einfliessen lassen.

Die Lösung liegt in der Luft

Der Schweizer Sitzkissenprofi René Plaschko ist, sowie der holländische Hersteller Vicair, überzeugt, dass Luft das beste Medium zur Druckverteilung ist. Das Vicair-Sitzkissen besteht aus einzelnen Luftpaketen, sogenannten SmartCells©. Sie gleiten unter Druck aneinander und können sich fixieren. Das Resultat: Der Druck verteilt sich optimal, die Sitzstabilität ist gewährleistet – in der kompletten Baureihe von Rollstuhlsitz- und -rückenkissen. Daneben sind Vicair-Sitzkissen maschinenwaschbar, leicht und wartungsfrei. Vicair produziert seit dem Jahr 1993 Rollstuhlkissen mit auf Luft basierender Technologie in höchster Qualität.

Gute Beziehungen führen zu guten Lösungen

Die Plaschko + Partner AG ist in der Schweiz einer der wichtigsten Ansprechpartner für Sitzkissen dieser Art. René Plaschko hat das Unternehmen im Jahr 2006 gegründet. Er vertreibt Produkte von Vicair und Maxxcare und ist für diese auch offizieller Schweizer Repräsentant und Importeur.

Das Unternehmen will auf dem Gesundheits-, Rehabilitations- und Medizintechnikmarkt ein zuverlässiger und beständiger Partner sein. René Plaschko ist es wichtig, kompetent und umsichtig vorzugehen. «Im Kontakt mit meinen Partnerfirmen suche ich eine klare, direkte und individuelle Beziehung», sagt er heute mit Blick in die Zukunft. Denn solche Beziehungen führen zu umsetzbaren Lösungen für die Kundinnen und Kunden.

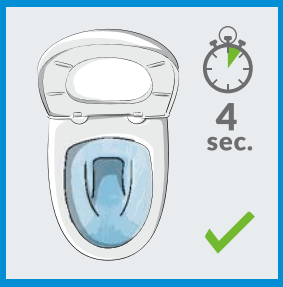
Bild 1: René Plaschko mit den Luftpaketen, aus denen die Vicair-Sitzkissen bestehen.
Bild 2: Die Sitzkissen sorgen für eine optimale Sitzstabilität und beugen Dekubitus vor.

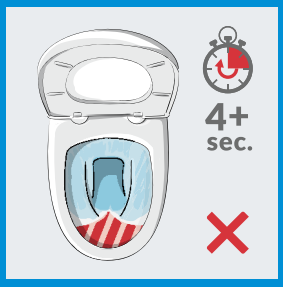
1

2

RESTCLEAN®
TOILETTENKULTUR

Wir beraten Sie gerne.
Gratis-Telefon
0800 30 89 30





«De Service vo Restclean muesch erläbt ha!»

Heute schon gespült?

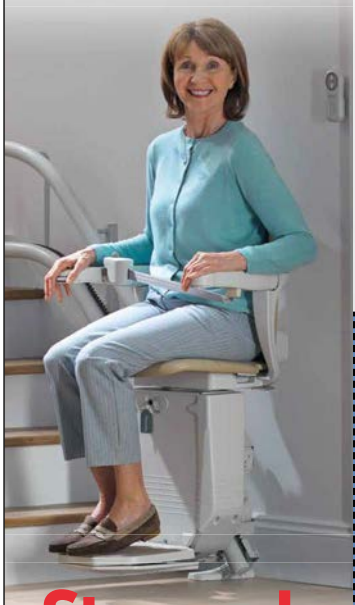
Die WC-Spülung dauert 4 Sekunden!

Machen Sie den Test:
restclean.com/diagnose

RESTCLEAN AG
Toilettenkultur
info@restclean.com
restclean.com

Bleiben Sie mit uns mobil!

Die HERAG AG, ein Schweizer Familienunternehmen, verhilft ihren Kunden seit bald 40 Jahren zu mehr Unabhängigkeit, Sicherheit und Komfort. Mit perfektem Service.



HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
sales@stannah.ch
www.stannah.ch

Uetikon am See
T 044 512 52 86
Moudon
T 021 510 45 30
Lugano
T 091 210 12 53

hier abtrennen

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen
EXG/01
Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
Coupon ausfüllen und einsenden an:
HERAG AG, Tramstrasse 46, 8707 Uetikon am See

Stannah
In Zusammenarbeit mit HERAG

www.stannah.ch

Der leichteste faltbare Reiserollstuhl der Welt!

- Der ultra-leichte Rollstuhl *EXTREME* wurde explizit für das barrierefreie Reisen entwickelt.
- Ohne Hinterräder, Bein- und Kippstützen wiegt er nur noch 6.1 kg!
- Gewichtskapazität bis maximal 113 kg.
- Erhältlich in 6 modernen Farbkombinationen.
- Leichter geht nicht!

www.rehasys.ch

EXTREME by Feather CHAIR

80 Prozent aller Toiletten sind inwendig verkalkt

Warmwasserboiler und Kaffeemaschinen werden regelmässig entkalkt, Ablauf- und Sickerleitungen periodisch gespült. Auch Toiletten brauchen einen regelmässigen Unterhalt. Eine Schweizer Erfindung der Firma Restclean löst dieses Problem sauber, günstig und umweltschonend.

Weitere Informationen
RESTCLEAN AG
Schmidtenbaumgarten 10
CH-8917 Oberlunkhofen
+41 56 634 51 85
Gratis-Telefon: 0800 30 89 30
info@restclean.com
www.restclean.com

Ist die WC-Spülung zu schwach, sind nicht verstopfte Ablaufleitungen die Ursache, sondern ein verkalkter Spülkanal von oben. Da die Verkalkung in den nicht sichtbaren Kanälen der WC-Schüssel und des Spülkastens stattfindet, können dieses Problem nur Fachleute lösen. Die Schweizer Pionierfirma Restclean hat während zehn Jahren ein Umwälzverfahren entwickelt und bringt mit diesem System jedes WC wieder kalkfrei.

Vorreinigen, schliessen und befüllen

Die Servicetechniker/innen von Restclean reinigen die WC-Schüssel und den Spülkasten vor. Das eliminiert den Grobschmutz. Auch bauen sie die Funktionsteile im Spülkasten aus.

Das Restclean-Prinzip funktioniert wie eine Waschmaschine im Umwälzverfahren. Damit der Prozess funktioniert, verschliessen die Fachleute die WC-Schüssel mit einem Ballon und füllen die WC-Schüssel mit lauwarmem Wasser.

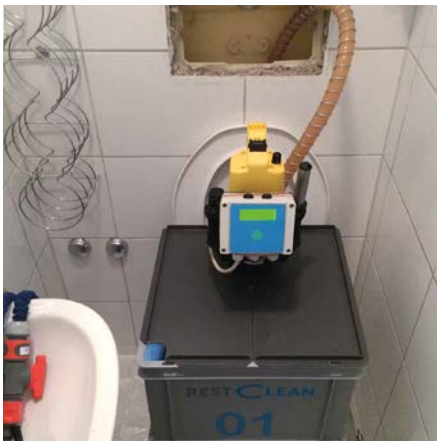
Reinigen, kontrollieren und polieren

Für das Entkalken demontieren die Fachleute das WC nicht. Sie spülen eine chemisch-mechanische Reinigungslösung durch sämtliche Spül- und Wasserverlaufskanäle des Spülkastens und der WC-Schüssel. Der Kalk löst sich schnell und schonend. Das dauert etwa eine Stunde.

Danach revidieren die Fachleute die Funktionsteile im Spülkasten oder ersetzen sie. Auch prüfen sie die Einstellungen an den Teilen und überprüfen den Spülkasten auf Dichtheit. Zum Abschluss behandeln sie die sichtbare Keramikoberfläche mit einem Poliergerät, sodass sich auch der kleinste Mikroschmutz löst und das Spülwasser wieder sauber abperlt – wie bei der Autofrontscheibe nach dem Waschen.

Neuwertige WC-Anlage

Das Resultat ist eine strahlende und restlos saubere Toilette, die wieder die Originalspülleistung erreicht und deren Lebensdauer und Funktionalität einer neuwertigen Toilette gleichkommt. Restclean saniert und revidiert sämtliche Typen von WC-Anlagen und Spülkästen. Den restclean®-Service gibt es in der ganzen Schweiz zu einem attraktiven Preis.

1


2

Bild 1: Das Restclean-Reinigungsgerät wird für die Reinigung über dem WC angebracht.
Bild 2: Der Servicetechniker geht mit kompletter Ausrüstung und immer mit Überziehschuhen zu den Kundinnen und Kunden.

Vorschau
Exma INFO 1/2023

Thema:
Elektrorollstühle für besondere Situationen

Redaktionsschluss:
20. September 2022

Insertionsschluss:
30. November 2022

Erscheint:
25. Januar 2023

Impressum
27. Jahrgang, Heft Nr. 3/2022

Herausgeberin:
SAHB, Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
Redaktion und Koordination:
Susanne Büchler, personal@sahb.ch
etextera, CH-3185 Schmitten
Abonnemente und Adressänderungen:
Susanne Büchler, personal@sahb.ch
Inserateverwaltung:
Franziska Grossenbacher, information@sahb.ch
Auflage:
4500 Exemplare, erscheint dreimal pro Jahr
Druck:
Brunner Medien AG, CH-6011 Kriens

SAHB-Geschäftsstelle

Industrie Süd
Dünnernstrasse 32
CH-4702 Oensingen

T +41 62 388 20 20
F +41 62 388 20 40
geschaeftsstelle@sahb.ch
www.sahb.ch

Regionale Hilfsmittelzentren

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für SH, ZH)
Zürichstrasse 44
CH-8306 Brüttisellen
T +41 44 805 52 70
F +41 44 805 52 77
hmz.bruettisellen@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für BE, FR, JU)
Worblentalstrasse 32 West
CH-3063 Ittigen
T +41 31 996 91 80
F +41 31 996 91 81
hmz.ittigen@sahb.ch

FSCMA Centre de moyens auxiliaires (für FR, GE, NE, VD)
Chemin de Maillefer 43
CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne
T +41 21 641 60 20
F +41 21 641 60 29
fscma.le.mont@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für GL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)
Bodenhof 4
CH-6014 Luzern
T +41 41 318 56 20
F +41 41 318 56 21
hmz.luzern@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AG, BL, BS, SO)
Dünnernstrasse 32
CH-4702 Oensingen
T +41 62 388 20 20
F +41 62 388 20 40
hmz.oensingen@sahb.ch

FSCMA Centro mezzi ausiliari (für TI, Mesolcina)
Via Luserte Sud 6
CH-6572 Quartino
T +41 91 858 31 01
F +41 91 858 33 46
fscma.quartino@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für VS)
Chemin Saint-Hubert 5
CH-1950 Sion
T +41 27 451 25 50
F +41 27 451 25 59
fscma.sion@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AI, AR, GR, SG, TG, FL)
Ilgenhof, Bogenstrasse 14
CH-9000 St. Gallen
T +41 71 272 13 80
F +41 71 272 13 81
hmz.st.gallen@sahb.ch

GRATIS HILFSMITTEL
QUALITÄTS CHECK-UP

Wir sind am Puls der Zeit und lieben Qualität. Unsere Spezialist:innen liefern Antworten zu all deinen individuellen Bedürfnissen beim kostenlosen Hilfsmittel Check-Up.

TERMIN VEREINBAREN

T. 031 388 89 89
checkup@ortho-team.ch

GELBART ORTHO TEAM

WECKEN SIE IHRE ABENTEUERLUST!

DER EMPULSE STREETJET IST EINE ZUVERLÄSSIGE UND EMISSIONSFREIE ALTERNATIVE FÜR SPORTLICHE FAHRTEN UND LANGE TOUREN.

EINFACHE ANBINDUNG: **Die patentierten One Touch Docking Klemmen ermöglichen ein einfaches, schnelles und müheloses Andocken an den Rollstuhl.**

INTUITIVE BEDIENUNG: **Der StreetJet wurde für Menschen mit eingeschränkter Handfunktion entwickelt. Alle Funktionen lassen sich mit wenig Kraftaufwand ausführen.**

LEISTUNGSSTARKER ANTRIEB: **Ein leistungsstarker Motor und eine hohe Akku-Kapazität ermöglichen bis zu 50 km lange Fahrten, auch auf unebenem Untergrund.**

1

2

3 GO!

P.P. 4702 Oensingen SAHB Post CH AG

Sunrise Medical AG
info@sunrisemedical.ch
www.SunriseMedical.ch